

## Ende der Boomjahre?

**Eine Analyse des Stuttgarter Instituts für Familienunternehmen (IFF) zeigt, dass Deutschlands größte Familienunternehmen im vergangenen Jahr kaum noch gewachsen sind.**

STUTTGART | 01. JULI 2014

Die 50 größten deutschen Unternehmen, bei denen eine Einzelperson oder eine Unternehmerfamilie das Sagen hat, erwirtschafteten im Jahr 2013 einen addierten Umsatz von 938 Milliarden Euro. Ein Jahr zuvor brachte dieselbe Gruppe an Unternehmen gemeinsam 930 Milliarden Euro auf die Waage. Damit erzielten Deutschlands Top 50-Familienunternehmen lediglich ein Mini-Wachstum von rund 1 Prozent, das noch unterhalb der Inflationsrate liegt. Die Gruppe der börsennotierten Familienunternehmen<sup>1</sup> wich mit einem Umsatzwachstum von 0,8 Prozent nicht wesentlich von der Gruppe der nicht börsennotierten Familienunternehmen (1,1 Prozent) ab. Im Jahr 2012 waren die börsennotierten Familienunternehmen noch die Gewinner. Sie wuchsen damals um 12,7 Prozent, während alle Top 50-Familienunternehmen nur um 7,9 Prozent zulegen konnten.

Diese aktuellen Zahlen veröffentlicht das Stuttgarter Institut für Familienunternehmen (IFF). Erstmals seit vielen Jahren, fasst Prof. Dr. Mark K. Binz, Vorstand des IFF und Seniorpartner der auf die Beratung von Familienunternehmen spezialisierten Stuttgarter Anwaltssozietät Binz & Partner, zusammen, „konnten Deutschlands führende Familienunternehmen beim Umsatzzuwachs nicht glänzen.“ Ob es sich um eine Trendwende oder gar einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel handle, könne man noch nicht sagen, zumal die Geschäftsentwicklung in 2014 aufgrund der guten Konjunktur nach derzeitigem Kenntnisstand bei den meisten Unternehmen außerordentlich gut verläuft, so Prof. Binz weiter.

Fakt ist, dass die Gruppe der Unternehmen mit einem deutlichen Wachstumsschub in 2013 sehr klein ist und diese wenigen Wachstums-Champions zudem nicht zu den Schwergewichten der Familienunternehmen zählen. Mit Mahle (+13 Prozent), Dachser (+13 Prozent), dm-drogerie markt (+12 Prozent), Rossmann (+12 Prozent), Tönnies (+12 Prozent) und Claas (+11 Prozent) wuchsen 2013 nur sechs Familienunternehmen zweistellig. dm-drogerie markt ist mit 7,7 Milliarden Euro Umsatz innerhalb dieser wachstumsstarken Gruppe das größte Unternehmen und im Ranking von Deutschlands führenden Familienunternehmen Nummer 27, Mahle mit 6,9 Milliarden Euro Umsatz die Nummer 30.

Volkswagen führte mit einem Umsatz von 197 Milliarden Euro (+2 Prozent) auch 2013 die Rangliste an, gefolgt von BMW mit 76 Milliarden Euro (-1 Prozent), der Schwarz-Gruppe mit 67,6 Milliarden Euro (+7 Prozent) und Metro mit 65 Milliarden Euro (-3 Prozent)<sup>2</sup>. In der Spitzengruppe ist hinsichtlich Umsatzentwicklung die Schwarz-Gruppe eindeutiger Sieger, erstmals verdrängte der Lebensmitteleinzelhändler Metro von Rang drei.

1 | Insgesamt elf Unternehmen: Volkswagen, BMW, Metro, Continental, Fresenius, Henkel, HeidelbergCement, Fresenius Medical Care, Merck, Beiersdorf und Wacker Chemie

2 | Rumpfgeschäftsjahr 2013, das zum 30. September endet, plus 1. Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014

7 der 50 größten deutschen Familienunternehmen verloren 2013 im Vergleich zum Vorjahr an Umsatz. Während das Gros von 15 Firmen jedoch lediglich leichte Umsatzrückgänge von einer roten Null bis minus vier Prozent verzeichnete, büßte die Heraeus Holding 15 Prozent an Umsatz ein. Bei Heraeus sank der Umsatz seit 2011 von 26,2 Milliarden Euro auf nunmehr 17 Milliarden Euro. Auch Marquard & Bahls musste mit minus sieben Prozent einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen.

Die Franz Haniel & Cie. ist erstmals nicht mehr in der Liste der 50 größten Familienunternehmen vertreten. Nach dem Verkauf des Pharmahändlers Celesio an den US-Konzern McKesson und weil die Beteiligung an der Metro AG nicht konsolidiert ist, erzielte das verbleibende Firmenportfolio von Haniel lediglich noch einen Umsatz von 3,58 Milliarden Euro (Rang 52).

Eine größere Gruppe von Unternehmen erzielte ein Wachstum im Bereich von einem bis fünf Prozent<sup>3</sup>.

Die IFF-Analyse nennt mehrere Gründe für die geringe bis negative Umsatzentwicklung bei der überwiegenden Anzahl von Deutschlands führenden Familienunternehmen:

- Eine Ursache liegt in dem starken Euro, weshalb Wachstum in Wirtschaftsregionen mit schwächeren Währungen in den Bilanzen 2013 nicht widergespiegelt wird. Gerade Familienunternehmen, die in Schwellenländern wie China, Russland, Indien oder Brasilien in 2013 stark engagiert waren, bekamen den Währungseffekt zu spüren.
- Nur wenige Familienunternehmen wuchsen durch Akquisitionen. Auf dem M&A-Karussell, das langsam an Fahrt gewinnt, sind die meisten Familienunternehmen 2013 noch nicht aufgesprungen. Ausnahme ist beispielsweise der Logistiker Dachser, der antizyklisch in Spanien im vergangenen Jahr zwei Zukäufe tätigte. Prof. Binz: „Viele Familienunternehmen sind derzeit noch vorsichtig, Schiefagen wie bei der Familie Merckle oder auch die höchst riskante Übernahme von Continental durch Schaeffler sind noch nicht vergessen.“ Dennoch erwartet Prof. Binz im laufenden Jahr mehr Akquisitionen. „Die Ergebnissituation der meisten großen Familienunternehmen ist intakt, die Kriegskassen sind gut gefüllt“, so Prof. Binz. „Ich gehe davon aus, dass Wachstum künftig wieder zunehmend mittels Akquisitionen realisiert wird.“
- Größe allein ist für viele der betrachteten Unternehmen kein Wert mehr an sich. Knorr-Bremse, die Nummer 49 des Rankings, erzielte 2013 immerhin einen Umsatz von 4,3 Milliarden Euro, die Claas-Gruppe als Nummer 50 immer noch 3,8 Milliarden Euro. Prof. Binz: „Die von uns analysierten großen Familienunternehmen haben in der Regel die kritische Masse bereits überschritten. Sie müssen nicht mehr unbedingt aus strategischen Gründen wachsen, sondern können ihr Augenmerk auf Ertrag und eine wertorientierte Unternehmensführung richten.“

<sup>3</sup> | Aldi Nord/Süd, C&A und Bauhaus veröffentlichen keine Zahlen, die geschätzten Umsätze 2012 bilden die Schätzung für 2013; Knauf, Rethmann und Tengemann veröffentlichen ihre Zahlen im Juli und gehen mit ihren Umsätzen 2012 in die Tabelle ein;

## Positive Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl an Mitarbeitern der Top 50-Familienunternehmen stieg im Jahr 2013 auf 3,7 Millionen Personen, ein Plus von 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei 34 Unternehmen (ohne Knauf, Rethmann und Tengelmann) erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten. Einige Unternehmen machten bei den Mitarbeiterzahlen einen regelrechten Sprung: Mahle beschäftigte 2013 35 Prozent mehr Arbeitnehmer als ein Jahr zuvor, was auf die Mehrheitsübernahme von Behr zurückzuführen ist, Dachser 15 Prozent und dm-drogerie markt 12 Prozent. Allerdings, so Prof. Binz, „bauen die untersuchten Unternehmen in erster Linie ihre Belegschaft im Ausland auf.“

Arbeitsplätze abgebaut wurden hingegen bei Metro, Heraeus, Merck, Würth, Maxingvest, Droege und Wacker Chemie, zumeist in geringerem Umfang. Lediglich Heraeus mit -9 Prozent und Droege mit -18 Prozent reduzierten die Mitarbeiterzahl in erheblichem Umfang. Diese Maßnahmen sind jedoch die Ausnahme. Prof. Binz: „Die Familienunternehmen stellten 2013 wieder einmal unter Beweis, dass eine schwächere Erlössituation in den meisten Fällen nicht gleich zu entsprechendem Personalabbau führt. Allerdings kann diese mitarbeiterfreundliche Geschäftspolitik nur eine begrenzte Zeit lang durchgehalten werden.“

## Deutschlands 50 größten Familienunternehmen 2013

RANG 2013	RANG 2012		UNTERNEHMEN	UMSATZ IN € MIO.			MITARBEITER		
				2013	2012	DELTA %	2013	2012	DELTA %
1	1	→	Volkswagen <sup>A</sup>	197.007	192.676	2	572.800	549.763	4
2	2	→	BMW <sup>A</sup>	76.058	76.848	-1	110.351	105.876	4
3	4	↗	Schwarz-Gruppe <sup>B</sup>	67.600	63.400	7	320.000	315.000	2
4	3	↘	Metro <sup>A,B,E</sup>	65.042	66.739	-3	269.493	277.418	-3
5	5	○	Aldi Nord/Süd <sup>C</sup>	62.200	62.200	0	250.000	250.000	0
6	6	→	Bosch-Gruppe <sup>D</sup>	46.400	45.200	3	281.000	273.000	3
7	7	→	Continental <sup>A</sup>	33.331	32.736	2	177.762	169.639	5
8	9	↗	Phoenix Pharmahandel <sup>B</sup>	21.219	21.661	-2	28.698	28.141	2
9	11	↗	Fresenius <sup>A</sup>	20.331	19.290	5	178.337	169.324	5
10	10	→	Heraeus Holding <sup>F</sup>	17.040	19.968	-15	12.454	13.615	-9
11	12	↗	Marquard & Bahls	16.977	18.259	-7	4.920	4.782	3
12	14	↗	Bertelsmann	16.356	16.065	2	111.763	104.286	7
13	13	→	Henkel <sup>A</sup>	16.355	16.510	-1	46.850	46.786	0
14	15	↗	Boehringer Ingelheim	14.065	14.691	-4	47.492	46.228	3
15	16	↗	HeidelbergCement <sup>A</sup>	13.936	14.020	-1	52.560	51.966	1
16	17	○	Rethmann <sup>C</sup>	12.000	12.000	0	60.000	60.000	0
17	18	↗	Otto Group <sup>B</sup>	11.784	11.597	2	53.823	53.103	1
18	19	↗	Schaeffler-Gruppe	11.205	11.125	1	78.559	76.099	3

RANG 2013	RANG 2012		UNTERNEHMEN	UMSATZ IN € MIO.			MITARBEITER		
				2013	2012	DELTA %	2013	RANG 2013	RANG 2012
19	20	○	Tengelmann <sup>C</sup>	11.080	11.080	0	83.826	83.826	0
20	22	↗	Fresenius Medical Care <sup>A,G</sup>	11.000	10.741	2	90.690	86.153	5
21	21	→	Dr. August Oetker	10.844	10.942	-1	26.907	26.406	2
22	23	↗	Merck <sup>A</sup>	10.700	10.741	0	38.154	38.847	-2
23	24	↗	Würth	9.745	9.985	-2	63.571	65.169	-2
24	25	↗	Helm	9.666	9.978	-3	1.431	1.414	1
25	26	↗	Maxingvest	9.603	9.608	0	29.078	29.280	-1
26	27	↗	Liebherr	9.086	9.090	0	39.670	37.801	5
27	30	↗	dm-drogerie markt <sup>B</sup>	7.690	6.872	12	49.314	43.930	12
28	29	↗	Droege	7.600	7.400	3	59.700	72.400	-18
29	28	↘	Benteler	7.425	7.452	0	28.166	28.007	1
30	34	↗	Mahle	6.941	6.159	13	64.345	47.662	35
31	31	○	C&A <sup>B,C</sup>	6.790	6.790	0	36.000	36.000	0
32	32	→	Globus Holding <sup>B</sup>	6.680	6.460	3	35.000	32.500	8
33	37	↗	Rossmann	6.640	5.947	12	40.000	38.000	5
34	33	↘	Freudenberg	6.623	6.322	5	39.897	37.453	7
35	36	↗	Beiersdorf <sup>A</sup>	6.141	6.040	2	16.708	16.605	1
36	35	○	Knauf Gips <sup>C</sup>	6.100	6.100	0	24.500	24.500	0
37	38	↗	Voith <sup>B</sup>	5.728	5.724	0	43.134	42.327	2
38	42	↗	Tönnies	5.600	5.000	12	8.000	8.000	0
39	39	→	DKV Mobility Services Group	5.500	5.340	3	700	680	3
40	40	→	E/D/E	5.200	5.310	-2	895	867	3
41	41	→	B. Braun Melsungen	5.170	5.048	2	49.889	46.607	7
42	45	↗	Hella <sup>B</sup>	4.999	4.810	4	29.030	27.348	6
43	43	○	Bauhaus <sup>C</sup>	4.995	4.995	0	17.000	17.000	0
44	50	↗	Dachser	4.990	4.410	13	24.900	21.650	15
45	44	↘	Theo Müller	4.900	4.900	0	21.000	21.000	0
46	49	↗	Brose	4.779	4.495	6	22.000	20.500	7
47	48	↗	Deichmann	4.600	4.500	2	35.000	33.700	4
48	47	↘	Wacker Chemie <sup>A</sup>	4.479	4.635	-3	16.009	16.292	-2
49	51	↗	Knorr-Bremse	4.303	4.300	0	20.833	19.120	9
50	53	↗	Claas Gruppe	3.825	3.436	11	9.697	9.077	7

A | börsennotiert

B | Geschäftsjahr 2012/2013 bzw. 2011/2012;

C | Unternehmensangaben bzw. Schätzungen für das Geschäftsjahr 2012 bzw. 2011/2012

D | geänderte Rechnungslegung

E | Geschäftsjahresumstellung; Umsatz 2013 für Rumpfgeschäftsjahr 01.01. bis 30.09.2013 plus Q1 2013/2014

F | Produktumsatz und Edelmetall-Handelsumsatz

G | Angaben von Dollar in Euro umgerechnet

Quelle: Recherchen des IFF Institut für Familienunternehmen Stuttgart auf Basis der Unternehmensangaben; Angaben zum Teil gerundet; Änderungen und Irrtümer vorbehalten; Stand: 17. Juni 2014



#### **IFF INSTITUT FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN**

Aufgabe des Stuttgarter Instituts für Familienunternehmen (IFF) ist es, die Kultur der deutschen Familienunternehmen durch die wissenschaftliche Erforschung und Aufarbeitung ihrer wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und familiären Rahmenbedingungen zu fördern sowie der Öffentlichkeit die Bedeutung von Familienunternehmen für die deutsche Wirtschaft zu verdeutlichen. Das IFF wurde Anfang 2011 auf Initiative der auf die Beratung von Familienunternehmen spezialisierten Stuttgarter Anwaltssozietät Binz & Partner gegründet. Vorstand ist Prof. Dr. Mark K. Binz, Vorsitzender des Kuratoriums ist Prof. Dr. Götz Freudenberg. Weitere Informationen: [www.institut-fuer-familienunternehmen.de](http://www.institut-fuer-familienunternehmen.de)

#### **KONTAKT**

IFF Institut für Familienunternehmen e. V.  
Professor Dr. Mark K. Binz, Vorstand

Rosshastr. 4  
70597 Stuttgart  
Deutschland

Telefon +49 (0)711 769 646 0  
Telefax +49 (0)711 769 646 70

[post@institut-fuer-familienunternehmen.de](mailto:post@institut-fuer-familienunternehmen.de)  
[www.institut-fuer-familienunternehmen.de](http://www.institut-fuer-familienunternehmen.de)